

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 513

Jahrgang 212

Bezugspreis: Die halbe und vollständige Jahressubskription monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00 frei Haus. Durch die Post bezogen monatlich postal. Nachzahlung.
Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktionskabinett 5619 und 5610. — Postfachkonto Leipzig 20512

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 16. Oktober

Anzeigenpreis: Die 1000 Sp. 38 mm breit, 10 mm hoch, 20 Zeilen. Die 5000 Sp. 38 mm breit, 10 mm hoch, 40 Zeilen. — Preis nach dem Tarif der Reichsanzeige.
Verkaufsstelle Berlin: Hamburger Str. 20, Fernruf Am. Kurieren 11, 9280
Stent Berliner Schriftleitung — Preis mit Druck von Otto Hilde Halle-Saale

Ganz Berlin im Streif

Ausdehnung auf die Verkehrsmittel, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke — Berlin ohne Verkehr

Neueste Tagesnachrichten

- * Der Streif in Berlin nimmt nun schärfere Formen an, nachdem die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkstätten den Eintritt in den Streif befohlen haben.
- * Sachsen will den Sonn- und Feiertagsverkehr einstellen.
- * Die französische Militärbehörde hat für ihre Truppen in der Pfalz erhöhte Alarmbereitschaft befohlen.
- * Belgien verstärkt seinen Etat an Offizieren aller Grade! Wasserbündendrüfung!
- * General Dupont, der Chef der Militärmmission in Berlin, kehrt wieder nach Paris zurück.
- * General Fudenitzsch feilt seinen Vorkampf fort. Die Bolschewisten klüften konstant.

Der Berliner Streik

Keine Zeitungen bei Scherl und Woffe
(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Berlin, 16. Oktober.

Der Verband der Maschinen- und Holzler teilt heute mit, daß der Streif allgemein wird, da die Arbeiter der Metall- und Holzindustrie, die sich auf alle Betriebe ausdehnen, sich auf das Elektrizität, Gas- und Wasserwerk ausdehnen. Die Anstalten und Betriebe, die leicht verderbliche Lebensmittel herstellen, werden jedoch weiter arbeiten. Dagegen werden die Industriebetriebe stillgelegt. Die Straßenbahn, die Gasbahn und andere Verkehrsmittel werden wegen Strommangels ihre Betriebe einstellen müssen. Die Arbeiter der Groß-Berliner Straßenbahn geben bekannt, daß die Angehörigen heute in einer Versammlung zum Streif Stellung genommen haben. Der Beschäftigte ist durch Stilllegung des Elektrizitätswerks überfordert worden. Heute mittags sind nun auch die Arbeiter und Angehörigen der Bau-Kassen Kassanheit in den Streif mitgezogen. Die ausländischen Arbeiterangehörigen eingerechnet. Eine für heute vormittag 10 Uhr anberaumte Versammlung zwischen den Metallarbeitern und der Streikleitung wurde auf 12 Uhr verschoben. Berichtsmaterialien hatten bis jetzt folgende Eintreffen mehrere Berichtigungen, welche verändert.

In der Zeitsung von Scherl und Woffe erscheinenden Blätter können wegen Streiks heute nicht gedruckt werden. Der Ausbruch der Streikbewegung der Dampfschiffahrt hat zur faunmächtigen Arbeit aufgeführt. Von haben sich die Arbeiter der Universität, der Technischen Hochschule, der Bauwirtschaftlichen Hochschule, der Tierärztlichen Hochschule und der Kaiser-Wilhelm-Akademie angeschlossen.

Auch in Amerika streikt's

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
New-York, 16. Oktober.

Die „Times“ melden aus New-York, daß in ganz Amerika 70 Streiks ausgebrochen sind. Die Arbeiter lassen sich immer mehr unter den Einfluß der jugendlichen Agitatoren bringen. Die Kampfe gegen die bestehenden Ordnungssysteme. Der Streik der New-Yorker Hafenarbeiter ist nunmehr beendet, nachdem die Arbeiter eine Prozentige Lohnsenkung bewilligt bekommen.

Der verzögerte Friedenszustand

Berlin, 16. Oktober.

Die „Times“ Meldung aus Paris, daß die Befreiung des Friedenszustandes mit Deutschland bis zur Erledigung des Balkanfronten zurückgestellt worden ist, klingt, wie die „D. Allg. Ztg.“ schreibt, vollständig unwahrscheinlich. Richtig ist, daß die genannte Weltzeitung, die „Times“, Meldung von der Verzögerung aus, daß der Friedenszustand die Kriegsergebnisse unumgänglich machen würde, mit denen der Verband am 27. September Deutschland gedrückt hatte. Aber solche Konstellationen würden nicht eintreten können wegen der Erkenntnis des besten Willens und der völligen Korrektheit der Reichsregierung in den politischen Angelegenheiten, wie der unabweisbaren Notwendigkeit, die für die ganze Welt ein dauernder Schwebzustand zwischen Krieg und Frieden hätte.

Amerikan, 16. Oktober.

Sant Brehm's Radio meldet „New-York Times“, es werde jetzt angesetzt, daß die endgültige Aktion beabsichtigt

des Friedensvertrages der nächsten Session des Kongresses, der am 4. Dezember zusammentritt, überlassen werden wird.

New-York, 15. Oktober.

„New-York Courant“ meldet aus Ottawa, daß das kanadische Parlament den Friedensvertrag mit Österreich genehmigt hat.

Berlin, 15. Oktober.

Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ in Washington meldet, daß republikanische Senatoren festgestellt hätten, daß das Innenministerium, das Amerika die gleiche Stimmenszahl im Vorkriegsaufstand will wie England, auf Annahme im Senat rechnen könne. Die Regierung bekämpfe zwar mit größter Energie diesen Antrag, jedoch erkläre man, daß, wenn die Vorbehalte angenommen würden, die erste Handlung Wilsons, wenn er wieder hergestellt sei, die sein werde, den Friedensvertrag zurückzugeben.

Berlin, 15. Oktober.

Nach Mitteilung der internationalen Kommissionsmission erkrankt sich die Botschaft der deutsche Schiffe in der Botschaft auf die deutschen Territorien. Derartig scharfe Repressalien — man denke nur an die zahlreichen Fischerboote — sind nur geeignet, im ganzen deutschen Volk, vor allem aber bei der betroffenen, an den Verhältnissen im Baltikum völlig unbefähigten Küstenbevölkerung, berechtigten Erbitterung hervorzurufen.

Mitau, 14. Oktober.

Die Ketten greifen heute im Vorkriegsraum mit Panzerwagen und Panzern von Mitau aus an, werden jedoch zurückgeschlagen. Die Vorwärtsbewegung dauert unter heftigerem Feuer der letzten Artillerie, während die Russen Jäger nicht beschließen.

Amsterdam, 15. Oktober.

„Telegraaf“ meldet aus London, daß der britische Torpedobootscharführer „Defiant“ während der letzten Nacht Lage sechs deutsche Handelschiffe nach Royal eingeschickt hat.

Das „Experiment“ mit den Senegalgewern

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Nantes, 16. Oktober.

Stimmliche Truppen sind in den letzten Tagen aus der entlassenen Besatzungszonen zurückgezogen worden, um nach der Normalabtransportation zu werden. Dagegen sollen die Senegalgewer und Marokkaner in Senegal und Westafrika. Die französische Behörde beabsichtigt nämlich, ein Experiment zu machen, indem sie die Truppen auf ihren Widerstand prüfen will.

So rüsten unsere Feinde ab!

(Eigene Drahtmeldung der „S.“)
Berechnung der belgischen Offiziere.

Die der Berichterstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Brüssel meldet, ist im belgischen Senat ein Gesetzentwurf zur Vermehrung der Offiziere aller Grade, eingeschickt worden. (Das ist die Mitteilung, wie sie der Volkstempel vorliegt.)

Die „bedrohliche“ Lage im besetzten Gebiet

Amerikaner berechnen die Orientierung. — Spezialistische Umtriebe.
(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Luzern, 16. Oktober.

Die französische Militärbehörde hat in sämtlichen Rheinfronten Einheiten die erhöhte Alarmbereitschaft des französischen Militärs veranlaßt. Die Soldaten werden angewiesen, in Folge der herrschenden Erregung der Bevölkerung truppenweise, nicht einzeln auf die Straße zu gehen, damit Zusammentreffen vermieden werden.

Die Lage in Ostpreußen ist sehr ernst. Die französische Behörde hat in West- und Ostpreußen 15 Personen, darunter mehrere Deutsche wegen spionageähnlicher Umtriebe verhaftet. In einigen ostpreussischen Orten wurden Gefangenennahmen veranlaßt, weil man Revolutionäre vermutete, die die Bevölkerung aufregen wollten.

Der „Segen“ des Friedensvertrages

London, 16. Oktober.

Die französische Militärbehörde des Saarlandes hat heute die Verhaftung getroffen, daß Kohlen aus dem Saarland nicht mehr nach der Pfalz abgehoben werden dürfen. Dies wird nicht die unter der Kohlenart so schwer lebende Pfalz eine außerordentliche Verschlechterung der allgemeinen Lage bedeuten.

Deutsch-russische Zukunft

In London flattern jetzt fast täglich merkwürdige Enten über deutsch-russische Verhandlungen auf. Allen Enten wird behauptet, der frühere Botschaftsminister Zschonow bemühe sich um die Einzelformen eines Bündnisses zwischen Russland und Deutschland und beehre sich dabei der diplomatischen Hilfe des Fürsten Lienen, der schon früher der Träger einer Verhandlungspolitik zwischen den beiden einseitig verbündeten Kaiserreichen gewesen sei. Nun haben die Londoner „Times“ ferner aus angeblich guter Quelle in Erfahrung gebracht, daß die neue russische Regierung mit der deutschen Regierung in Verbindung getreten sei, um allerlei wichtige Verhandlungen zu treffen. Aufstufung wolle in der Türkei und Persien freie Hand haben und dafür den Balkan Autonomie gewähren, während Russland seine völlige Unabhängigkeit erhalte. Den Schwerpunkt der Verhandlungen legt das englische Blatt indes auf den Inhalt eines Finanz- und Handelsvertrages, der mit einem Handelsprofitorat Deutschlands über Russland gleichbedeutend sei. Die betreffenden Londoner Nachrichten werden von der deutschen Presse mit Recht als Gerüchten betrachtet, aber tatsächlich stellt eine Tendenz dahinter, die nur wohl beachten sollten. Die englische Presse arbeitet in der Regel mit dem Londoner Auswärtigen Amt zusammen, und in Downing Street sind mancherlei Bedenken über die Entwicklung der Dinge im Osten aufgetaucht. Man fürchtet an der Zehnte, daß eine politische und wirtschaftliche Niederrückführung Mitteleuropas an Russland eine Erstarrung der benachbarten Staaten herbeiführen werde, und da wäre doch der ganze Krieg umsonst gewesen. Um eine russisch-deutsche Verständigung zu verhindern, wird sie an die Hand genommen, damit Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Die deutsche Regierung wird normalerweise nicht auf große Pläne einzuliegen, die ihr schadet kommen könnten, und man erwartet nun in London eine entschiedene Ablehnung deutsch-russischer Vereinbarungen.

Englands Ziel in diesem Weltkrieg war die Befreiung der aufsteigenden Kaiserreiche im Zentrum und Osten Europas. „Deutschland und Russland — o brädeln beide ich um!“ — das war das Brieftuch schändlicher Bündnis. Durch seinen eigenen Verbündeten — durch Russland selbst — sollte alles Erlebte erreicht werden, und der großzügige, keusche Plan glückte. Zum zweiten Male scheiterte dieses Ziel, und das Ergebnis ist England, das jetzt mit einem Bundesgenossen zurechtkommt. Wie es Russland in den Krieg mit Japan brachte, so trieb es England gleichfalls in einen kriegerischen Gegenstand zu Deutschland, um sich selber Konkurrenz zu entziehen. Die Annahme, daß Russland in dem Weltkriege England mehr Verbündeter sei, ist die ungeschickteste Täuschung gewesen, die der britischen Diplomatie je gelungen ist. In Wahrheit blieb Russland für England der unversöhnliche Gegner, den es vor die deutschen Kanonen gestellt hat, um zwei Kriegen mit einer Hand zu schlagen und auf dem Trümmerfeld der Welt Alexanderster zu stehen zu lassen. Das englisch-russische Bündnis war die ideologischste politische Mißgeburt der Weltgeschichte, und das erkennt man in Russland immer mehr. Die Londoner Ausstellungen über russisch-deutsche Verhandlungen zwecks Truppenbestand und Anteilung sind der Ansicht des schlechten Gewissens und der Befürchtung, daß derartige Ereignisse eintreten könnten. Und sie werden eintreten, wenn wir nur noch etwas warten und der natürlichen Entwicklung in verständiger Weise zu Hilfe kommen. Die Türkei und Persien will der englische Bolshewismus nicht, und die „Times“ vertreten, daß der große Plan sich dabei nicht ganz sicher stellt. Die Alarmanlage läßt schon vernommen über die ganze Welt, und selbst in Frankreich und Amerika werden die Diplomaten nicht müde, die englischen Forderungen zu wiederholen.

Selbst die Polen beginnen an der britischen Geschicklichkeit zu zweifeln, wie aus ihrer Drohung hervorgeht, daß sie mit Russland einen Waffenstillstand abschließen und so die „Tage der Revolution Westeuropas“ im Stiche lassen wollen. Wenn im politischen Ministeriale die Einstellung des Krieges gegen Russland gefordert wurde, weil die Entente nicht auf ein Kampf gegen die Bolschewisten eingegangen hätten und sich vor der Gefahrung der unumgänglich notwendigen Kriegsmittel brühten, so beweist es, daß die Freibeitheit der englischen Maßnahmen in Sachen Russland allernächsten Anstoß in Paris ausrichten. Die Polen werden täglich mehr erkennen müssen, daß sie ihre Politik gegenüber zwei gewaltigen Gegnern, die nur augenblicklich ohnmächtig sind, auf die Dauer nicht halten können. Russland und Deutschland werden sich über Polen hinweg die Hand reichen, wenn dieses nicht rechtzeitig einlenkt. So wie die Verhältnisse im deutschen Osten sich

Stellen-Angebote

Kaufleute, Beamte, Offiziere a. D., nebenamtlich

...eine vornehme, selbständige Position suchen, oder ...Stellen-Angebote ...

Ernende
...zu sofortigen oder späterem Eintritt ...

Wein-Vertreter
...Gehirne Erkränzung ...
Ruttscher
...Rittergut Beesen.

Stellen-Gesuche

Pastor
...32 Jahre alt, verheiratet ...

Scholarin
...Suche für meine Tochter ...

Edele
...Suche für meine Tochter ...

Verkäufe

Kartoffel-Erntemaschinen
...erklafterte Beibräte, stabilisiert, leicht abgebaut ...

Säcke
...Kartoffeln, Gemüse, Getreide, Säcke usw. ...

Arbeitspferde
...Suche für meine Tochter ...

Arbeitspferde
...Suche für meine Tochter ...

Arbeitspferde
...Suche für meine Tochter ...

Heilquellen des Bades Neu-Ragoocz.

Flaschenversand für Hautkrankheiten. Aerztlich empfohlen bei: Katarhen des Rachens, Kehlkopfs und der Bronchien, auch chron. Natur, akut und chron. Magen- und Darmkatarrhen ...



Empfehlung ab Freitag, den 17. d. Mts., wieder einen grossen Transport erstklassiger englischer Reit- u. Wagenpferde belg. Arbeitspferde leichten u. schweren Schlages, darunter mehrere gute Zuchtstuten.
Geb. Grunsfeld
Pferde-Import
Halle & Saale, Julius Kühnstr. 6, Tel. 1037

Wagen- und Arbeitspferde
...darunter einige schöne ...

Max Döring
...Verbreitungsstelle. Tel. 6257 u. 5238.

Selbstfahrer
...Datsch wird ein gut erhaltener ...

Kühe u. Ziegen
...Hotel „Rotes Roß“ zum Verkauf. G. Naundorf.

Arbeitspferde
...Freitag, den 17. d. Mts., nach 3 Uhr ...

Arbeitspferde
...Freitag, den 17. d. Mts., nach 3 Uhr ...

Arbeitspferde
...Freitag, den 17. d. Mts., nach 3 Uhr ...

Arbeitspferde
...Freitag, den 17. d. Mts., nach 3 Uhr ...

Arbeitspferde
...Freitag, den 17. d. Mts., nach 3 Uhr ...

Arbeitspferde
...Freitag, den 17. d. Mts., nach 3 Uhr ...

Bekanntmachung.

Die Schenck für Reklamer ist von dem Bezirksamt auf das neue Jahr und für alle Reklamer des Bezirks ausgesetzt worden.
Dalle, den 14. Oktober 1919.

Stoysche Erziehungsanstalt Jena
am Landgrafenberg in schönem Park.
Kleine Klassen, Individuelle Erziehung. Dr. Sommer.

Elektr. Anlagen in Kupfer
für Beleuchtung und Kraft.
Reparaturen sachgemäß. - Beleuchtungs-Körper, Motoren usw. preiswert.
Fabricius, Triftstr. 1. Tel. 3490.

Ankerlin
die bekannte Schuhcrememarke
ist in Friedensqualität wieder überall zu haben.
Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.

Samen-Anbau.

3/4 bis 60 Morgen Spinatamenanbau für Frühjahrsbekleidung 1920 vertraglich zu vergeben. Meldungen nicht unter 5 Morgen.
A. Körber, Gerbitzdt. (Wansel, Seefeldt)

Lauten
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Tamborin, Saiten aller Art, Mundharmonikas.
H. Lüders
Mittelstr. 9/10, Aelteste Handlung am Platz, Anzahl aller Nationen.

Piano-Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann am Siebestraße.

Eisenfässer
verz. und unverz. Kaufe jedes Quantum von 100 l Inhalt aufwärts. Hamburg 24, Erlenkamp 7.

Löffel
in Alpacka u. Aluminium
Ferd. Haassengier, Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 8.

Zuderrüben und Futterrüben
(Runkelrüben)
kaufen wir jeden Vorrat gegen Kassa. Gleichzeitig empfehlen wir unsere große Trocknungs-Anlage zum Trocknen aller landwirtschaftl. Produkte in sehr billigen Sägen.
Zuckerfabrik Calbe, A.-G. in Calbe a. Saale.

Zuderrüben und Futterrüben
(Runkelrüben)
kaufen wir jeden Vorrat gegen Kassa. Gleichzeitig empfehlen wir unsere große Trocknungs-Anlage zum Trocknen aller landwirtschaftl. Produkte in sehr billigen Sägen.
Zuckerfabrik Calbe, A.-G. in Calbe a. Saale.

Zuderrüben und Futterrüben
(Runkelrüben)
kaufen wir jeden Vorrat gegen Kassa. Gleichzeitig empfehlen wir unsere große Trocknungs-Anlage zum Trocknen aller landwirtschaftl. Produkte in sehr billigen Sägen.
Zuckerfabrik Calbe, A.-G. in Calbe a. Saale.

Zuderrüben und Futterrüben
(Runkelrüben)
kaufen wir jeden Vorrat gegen Kassa. Gleichzeitig empfehlen wir unsere große Trocknungs-Anlage zum Trocknen aller landwirtschaftl. Produkte in sehr billigen Sägen.
Zuckerfabrik Calbe, A.-G. in Calbe a. Saale.

Zuderrüben und Futterrüben
(Runkelrüben)
kaufen wir jeden Vorrat gegen Kassa. Gleichzeitig empfehlen wir unsere große Trocknungs-Anlage zum Trocknen aller landwirtschaftl. Produkte in sehr billigen Sägen.
Zuckerfabrik Calbe, A.-G. in Calbe a. Saale.

Die neuen Nachfüllpreise für **MAGGI's Würze:**

Flasche Nr. 0 1 2 3
nachgefüllt M. —25 —50 —85 1.75

Deutschnationale Volkspartei.

Am Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr spricht im „Thaliaaal“

Graf Posadowsky, Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

Eintrittskarten 50 Pfg., fester Platz 1 Mk., Alte Promenade 10.
Für Nichtmitglieder: fester Platz 2 Mk. in der Halleischen Zeitung,
Leipzigerstrasse, und in der Lippertschen Buchhandlung, Gr. Steinstrasse.

Der Stahlhelm

„Thalia-Säle“ „Thalia-Säle“
Freitag, den 17. Oktober, abends 8 1/4 Uhr

„Die Hölle auf Erden“

4 Jahre in französischer Gefangenschaft
von Prof. Dr. jur. Boehmer, Halle.
Karten bei H. Hothan und an der Kasse.

Der Reingewinn fließt der
„Kriegsgefangenen-Heimkehr“ zu.

Logo an den fünf Türen (Albriehler).

Mittwoch, 22. Oktober, abends 1/8 Uhr
Klavierabend von
Alfred Hoehn.

Programm: Brahms, Variationen u. Fuge über ein Thema von Handel; Bach, Menuett; Mozart, Fantasie in d-moll; Scarlatti, Pastorale u. Capriccio; Chopin, Sonate in e-moll, op. 58; Liszt, Elephanto-Walzer.
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10 u. 1.50 Mk. in der Befugnisbesetzung Reinhold Koch.

Hohenzollernhof

Magdeburger Straße 65.

Morgen Freitag:
Tanz-Abend.

Damen nur in Toilette.

Verein „Gesundheitspflege“

Freitag, den 17. Oktober, abends 1/9 Uhr
in der Aula des Reform-Realgymnasiums (vielen
Karten)

Dr. med. Bohm-Halle

öffentl. Vortrag:

Gegen ankündende Krankheiten und Wert der Impfungen nach den Lehren des Krieges.
Wiederholungspreis 50 Pfg. Eintritt.

Neue
**Ausstellung
gedlegener Wohnräume**
schön und preiswürdig.
Albert Martick Nachf.
Lth. Richard Ziemer
Möbelfabrik
Halle a. S., Alter Markt 1 u. 2.
Fernsprecher 6364.

Bau- und Kirchenchor Leitung: C. Boyde)
Haendel-Bach-Abend
Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr.
Eintrittskarten zu 1 Platz bei H. Hothan.

Apollo-Theater.

Täglich abends 7 1/2 Uhr:
Der liebe Augustin
Operette v. Leo Fall.
Ritua. - D. Lischke a. G.
Augustin M. Willenz a. G.
Vorverkauf 9-11 u. 3-7.

Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich 1/8 Uhr.
Eine Walzernacht
Opette v. Dr. Hans Sachwitz.
Musik von Rudi Gfaller
Sonntag 1/4 Uhr:
Max und Moritz.
Kasse 10-11 u. 4-6.

Stadttheater

Abend den 17. Okt. 1919.
Anfang 7, Ende 11 Uhr:
Egmont.

Sonabend nachmittags:
Wilhelm Tell.
Sonabend abends:
Sinfonie-Konzert.

Thalia-Theater

Kaufbilbel des
Stadttheater - Veronials.
Sonntag, den 19. Okt. 1919
abends 7 1/2 Uhr

Kammelhütchen.

Gebr. Bethmann

Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-90.

Vornehme Speisezimmer.

Zöpfe

Alle Gaarerauteile.
G. Niedermann,
1 Wollstraße 1.

Batist-Kragen

für
Blusen und Jacken,
steter Ein- und Neubereiten,
sehr preiswert.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Kriegsmarken

- Auswahlen
versendet
Alfred Karth, Golditz i. Sa.

Die Verlobung unserer Tochter
Margarete
mit dem rand. agr. Herrn
Kurt Fachmann
beehren wir uns ergebenst
anzugeben.
Zimmermeister
Herm. Becker u. Frau
Bertha geb. Kohl.
Halle-Baale, Kaiserstraße 9, im Oktober 1919.

Am 6. d. Mts. verschied zu Wiesbaden nach kurzem Krankenlager im besten Mannealter das Mitglied unseres Grubenvorstandes
**Herr Landrat a. D.
Walter The Losen.**
Erst im Frühjahr dieses Jahres durch das Vertrauen der Gewerken in den Grubenvorstand berufen, hat er sich in dieser kurzen Zeit mit Eifer und Sachkenntnis den Interessen unserer Gewerkschaft gewidmet. Wir verlieren in ihm einen geschätzten Mitarbeiter und lieben Freund, dessen frühes Hinscheiden wir tief beklagen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Gewerkschaft
des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.
Der Grubenvorstand.
C. Wentzel, Vorsitzender.

Arbeiter! Bürger!

Wer schützt euch euer Weib und Kind vor den Schrecken des Bolschewismus?
Wer führt durch Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung die Beschaffung und Überbrückung der zur Erhaltung der lebenden Bevölkerung dringend nötigen Produkte?
Wer schließt eurer Hände Arbeit eure Spargroschen vor Verwahrlosung und Verriechung durch den Kommunismus?

Unsere Regierung.

Doch ihre Kraft ist durch die harten Friedensbedingungen beschränkt. Sie bedarf in der Stunde der Not der Hilfe jedes weissen- und arbeitsfähigen Mannes.

Einwohner von Halle, wacht auf!

Der Ruhe, Sicherheit und Ordnung will, merke im Winter nicht ohne Noth, ohne Lebensmittel, ohne Licht sein will, stehe für sich ein.

Zeitfreiwilliger

Aus Verhärtnung der Ordnungstruppen der Regierung für die Stunde der Not zur Verfügung.
Gebührende Rentenansprüche um. nie für Reichswehrangehörige.
Wer ebendies beabsichtigt, ist zu bezeichnen.
Wer ebendies beabsichtigt, ist zu bezeichnen.

Niebedische Monianwerke, Niebedplatz 1.

Dienststunden von 10-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags zur Verwendung im Bahndienst.
Werbestelle 1: Heiße erne, Zimmer 144 a und b.
Dienststunden von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags zur Verwendung im Abschnitt Nord der Stadt Halle.
Werbestelle 2 a. 3: Artilleriefabrik, Block 1, Zimmer 16.
Dienststunden von 8 1/2 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Verwendung im Abschnitt Mitte und Süd der Stadt Halle.

Halle'scher Ausschuss für Leibesübungen, e. V.

Dienstag, den 21. Oktober 1919, abends 8 Uhr
in der „Saalschloßbrauerei“
Vortrag des Herrn Kapitänleutnants Grafen von Luckner
über
Bisher Nichtveröffentlichtes aus den Gesefahrten des „Seendlers“
Eintrittspreis für Mitglieder Mart 1.50, für Nichtmitglieder Mart 2.00.
Vorverkauf in der Geschäftsstelle Alte Promenade 6 L.

31. Jahresfest der Ev. Stadtmillion
Mittwoch, den 22. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr in der Marktkirche: Gottesdienst Generalpastor Dr. Zschirner.
Abends 8 Uhr im Stadtmillionschank: Jahresversammlung. Festanrede: Herr Geh. Justizrat Dr. Zschirner. Jahresbericht: Herr Geh. Justizrat Dr. Zschirner. Tagesordnung: Herr Geh. Justizrat Dr. Zschirner. Tagesordnung: Herr Geh. Justizrat Dr. Zschirner. Tagesordnung: Herr Geh. Justizrat Dr. Zschirner.

Die glückliche Geburt eines zweiten
Mädchens
zeigen hochofret an
Medizinrat Dr. Gustav Bundt
u. Frau Margarete geb. Fielitz

Nachruf.
Mit tiefer Betrübniß zeigen wir an, dass gestern in den Morgenstunden der
**Mittelschullehrer
Herr Richard Förster**
nach länger, schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden ist.
Ein treuer Lehrer, ein vornehmer Charakter, ein schlichter, ehrlicher Mann ist von uns gegangen. Der hallischen Mittelschule hat er seit ihrer Bestehen seine Kräfte gewidmet, fast 20 Jahre hat er in unserem Kollegium gewirkt und zahlreiche Schüler danken dem gewissenhaften Lehrer Segen und Förderung. Uns im Kollegium ist der Heimzug eines ein lieber Freund gewesen, der gern von seinem Wissen und Können spendete, der durch sein anspruchloses Wesen und seine laute Denkmalsart sich die Verehrung aller, die ihm im Leben nahe standen, über das Grab gesichert hat.
Das Lehrerkollegium der Klosterschule.